

Spatenstich für einen Kraftakt

ILSFELD Sportclub und Jugendclub „Gnascht“ feiern Baustart für Vereinsheim und Jugendhaus

Von Barbara Barth

Es ist dunkel und kalt. Nur eine Lampe der Feuerwehr erleuchtet den Schauplatz ein wenig. Aber die Freude bei den Ilfeldener Sportlern und Jugendlichen ist ungleich stärker. Immerhin hat es zweieinhalb Jahre gedauert, bis am Dienstagabend die ersten Spaten für das neue Vereinsheim und das Jugendhaus in den Baugrund gestochen wurden. Und die ersten Pläne über die Erweiterung der Gastronomie im alten Vereinshaus sind noch viel älter.

„Gut Ding will eben Weile haben“, sagt Joachim Kübler, Vorsitzender des Sportclubs Ilfeld (SCI). Mit dem Spatenstich in tiefster winterlicher Dunkelheit solle den Mitgliedern das Zeichen gegeben werden, dass es endlich losgeht. Auch wenn die Bagger wohl erst nach Weihnachten anrücken werden.

Umlanungen 1,3 Millionen Euro steckt der Verein in den Neubau. Ein Kraftakt für den SCI. Erste Pläne aus

„Sie sind Garanten für die Einhaltung von Kosten.“

Bürgermeister Thomas Knödler lobt die Architekten

dem Jahr 2012 sahen sogar Kosten von zwei Millionen vor. Doch die überschritten die finanziellen Möglichkeiten bei weitem. So wurde umgeplant und abgespeckt. In unzähligen Sitzungen und Gesprächen des neu gegründeten Bauausschusses, mit Unterstützung der Ilfeldener Verwaltung und des Architekturbüros Kuon + Reinhardt (Nordheim) entstand schließlich ein Entwurf, der nicht in die Höhe, sondern in die Fläche baut. Die neue Gaststätte, Kabinen, Duschen und Nebenräume werden statt zweigeschossig nur eingeschossig. Ein Bewegungsraum zwischen Vereinsheim und Jugendhaus als Verbindung entfällt.

Der „Gnascht“ steht als Solitär neben dem SCI-Heim. Trotzdem werde das Ganze durch die gemeinsame



Symbolischer Baustart am Abend: Beim Spatenstich für das neue Jugendhaus und das SCI-Sportheim greifen viele zur Schaufel.

Foto: Guido Sawatzk

Gestaltung der Außenanlagen als Einheit wirken, verspricht Bürgermeister Thomas Knödler.

Die Architekten Wolfgang Kuon und Wolfgang Reinhardt werden von Knödler als „Garanten für die Einhaltung von Kosten“ gelobt. Die Gemeinde habe mit ihnen gute Erfahrungen beim Bau der Sporthallen in Ilfeld und Auenstein, der Schulmensa und der Sanierung der Gemeindehalle gemacht.

Sorgenfalten treibt den Planern allerdings Knödlers ehrgeiziger Zeitplan auf die Stirn. Schon Ende Juni soll das alte Vereinsheim abgerissen werden, an dieser Stelle ist eine Abwasser-Nahwärmestation geplant. Das alte Vereinsheim ist aber zurzeit noch das gemeinsame Übergangsdmizil für Sportler und

Jugendliche, nachdem der alte „Gnascht“-Pavillon im Sommer abgerissen wurde. „Bis Juni ist der Neubau bestimmt nicht fertig“, stellt Architekt Reinhardt beim Spatenstich klar. Auch wenn sich Bürgermeister Knödler wünscht, „dass der Winter ausfällt“.

Kontakte Maik Stolzenburg, Vorstand des Jugendhauses, lobt das Projekt als „ganz toll“. Es sei eine interessante Erfahrung, in die Verwaltungsarbeit Einblick zu erhalten und mit Gemeinderat und Bürgermeister zusammenzuarbeiten. In dem jetzigen Provisorium habe man viel Kontakt mit den Sportlern und für das künftige Miteinander „schon mal üben“ können, so der junge Mann. Das sei früher nicht der Fall

gewesen. Das Sportlerheim und der Jugendhaus-Container seien zu weit auseinander gewesen, um miteinander zu kommunizieren.

Bei seinem Rückblick auf die lange, schwierige Entstehungsgeschichte des Zentrums lässt SCI-Chef Joachim Kübler nicht unerwähnt, dass der Verein schneller zum Ziel kommen wollte, aber das „begrenzte Budget“ zu immer neuen Sparbemühungen geführt habe. Der Bauausschuss mit Eberhard Kalmbach, Harald Britsch, Klaus Knöll, Roland Gemmrich, Dieter Seitz, Horst Schütz, Björn Gehl sowie den beiden Vorsitzenden Kübler und Sven Seitz habe in vielen ehrenamtlichen Stunden das Projekt soweit zurecht gestutzt, dass nun der Spatenstich erfolgen konnte.

Finanzierung

Den 600 Quadratmeter großen Neubau mit **Gaststätte, Geschäftsstelle und Umkleidekabinen** finanziert der Sportclub Ilfeld so: 530 000 Euro Eigenkapital, 500 000 Euro Bankdarlehen, 60 000 Euro Zuschuss vom Württembergischen Landessportbund. Dazu kommen Sponsorengelder, Spenden und Eigenleistungen. 350 000 Euro gibt die Gemeinde Ilfeld für den **neuen Jugendclub „Gnascht“** aus. Dafür gibt es 30 Prozent Zuschuss vom Land Baden-Württemberg. Über das Landes-sanierungsprogramm werden die Außenanlagen mit 90 Euro pro Quadratmeter gefördert. *bab*